

SchülerInVerantwortung (Schulparlament) Sekundarschule Oberwil

1. Ausgangslage

Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule Oberwil sollen durch Partizipation den Schulalltag mitgestalten, Erfahrungen mit demokratischen Regeln machen und die Übernahme von Eigenverantwortung ausüben können: Von der Lerngruppe zur Klasse, zur Schule als Gemeinschaft. Durch diese Bereitschaft und das Engagement werden auch wichtige Inhalte wie Wahrnehmung von Rechten und Pflichten und die Organisation sozialen Zusammenlebens und der Schulhauskultur gefördert. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen die Schule als Lebensraum erfahren. Unsere „SchülerInVerantwortung“ wird ausschliesslich von Delegierten aus der Schülerschaft gebildet. Im Zuge der Vereinfachung wird aber von einem Schulparlament gesprochen.

2. Voraussetzungen und Strukturelle Verankerung des Schulparlaments

2.1. Übergeordnete Ziele

Ziel und Zweck des Schulparlaments ist es, die Mitverantwortung und Mitarbeit von Schüler:innen in schulischen Angelegenheiten zu fördern. Dabei werden Mitbeteiligung und Mitbestimmung der Lernenden für das Schulgeschehen und den Schulbetrieb klar definiert und eingeführt. Im Schulparlament werden sowohl zwischenmenschliche Probleme als auch Themen und Anliegen, welche Auswirkungen auf die ganze Schule haben, klassenübergreifend besprochen. Das Schulparlament beschreibt ein Beteiligungsmodell, welches formale und repräsentative Strukturen mit basisdemokratischen Ansätzen vernetzt. Mit der Arbeit im Schulparlament kann das Modell der Demokratie im kleinen Rahmen erlebt und geübt werden.

Die Schülerinnen und Schüler des Schulparlaments

- sollen mitdenken, mitreden und mitgestalten können.
- haben die Möglichkeit, ihre realistischen Anliegen und Ideen, welche den Schulalltag und die Schulgemeinschaft betreffen, einzubringen, sowie bei Anlässen und Entwicklungen der ganzen Schule mitzuwirken.
- können Probleme und Auseinandersetzungen klassenübergreifend besprechen.
- können für die Ausgestaltung der Schulhauskultur Verantwortung übernehmen, sollen aber auch erleben, wie Aufträge nicht ausgeführt oder Ideen nicht umgesetzt werden können. Sie erfahren, dass dies verschiedene Gründe haben kann.
- lernen ihre Überlegungen bei einer Abstimmung offen darzulegen und sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen.

- lernen, Kompromisse einzugehen und die Bedürfnisse verschiedener Akteure zu berücksichtigen und zu respektieren, sowie einen respektvollen Umgang miteinander.

2.2. Voraussetzungen

Damit ein Schulparlament wirksam eingeführt werden kann, muss er strukturell verankert sein. Sowohl im Schulprogramm der Sekundarschule Oberwil wie auch auf den Ebenen *Klassen / Schule / Gesamtkonvent / Schulleitung*. Ziel muss es sein, die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Ebenen zu fördern, und die entsprechenden Gefässe auf allen Ebenen einzuführen. Diese Gefässe bieten Raum für Austausch, Mitsprache und Anliegen der Schüler:innen zur Mitgestaltung des «Lebensraums Schule». Darüber hinaus dienen sie der Stärkung der (Klassen- und Schul-) Identität.

Im Leitbild der Sekundarschule Oberwil finden sich keine klare Umschreibung der Schüler:innenpartizipation, sondern lediglich Ansätze, welche der Partizipation zugeordnet werden können:

Auszug aus dem Leitbild der Sekundarschule Oberwil:

- *Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihren Bildungsprozess zu übernehmen. [...]*
- *Soziale Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler wie Zusammenarbeit, Rücksichtnahme und Verantwortungsbewusstsein sind uns wichtig.*

Im Schulprogramm ist vorgesehen, das Leitbild im Schuljahr 2023/2024 komplett zu überarbeiten. Eine kurzfristige Anpassung oder Ergänzung des bestehenden Leitbildes im Bereich Schüler:innenpartizipation ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend. Vielmehr soll das neue Leitbild gemeinsam mit den SuS-Vertretungen partizipativ grundlegend neu erarbeitet werden.

An der Sekundarschule Oberwil ist der Ausbau der Schüler:innenpartizipation und die Implementierung eines Schulparlaments seit August 2022 vorgesehen.

2.3. Strukturelle Verankerung

Strukturelle Verankerung auf der Ebene Klasse(n)

Im Klassenrat gestalten die Schülerinnen und Schüler einer Klasse ihr Zusammenleben auf Klassenebene. Die Anliegen der Schüler:innen haben einen festen Platz im Stundenplan. Regelmässige Sitzungen führen zu einem bewussteren Miteinander, fördern die Klassengemeinschaft und schaffen ein positives Lernklima.

Im Klassenrat erleben und trainieren die Schüler:innen, wie Diskussions- und Entscheidungsprozesse funktionieren. Dabei verbessern sie ihre Kommunikationsfähigkeiten und entwickeln soziale und demokratische Kompetenzen. Sie lernen Verhaltensweisen zu beobachten, konstruktiv Stellung zu beziehen, Vereinbarungen umzusetzen und eigene Haltungen zu reflektieren. Im geschützten Rahmen haben sie dadurch die Möglichkeit, selbst Demokratie zu gestalten.

Ziel des Klassenrats ist es, ein Klima zu schaffen, in dem sich alle in der Klasse wohlfühlen und wichtige Prozesse gemeinsam und gleichberechtigt besprochen und gestaltet werden können.

Organisation Klassenrat

- Der Klassenrat tagt ab dem zweiten Semester der ersten Klasse alle zwei Wochen im Rahmen der ERG-Lektion.
- Die Traktanden werden im Vorfeld gesammelt. Es werden echte, selbstgewählte Themen der Schüler:innen besprochen.
- Mögliche Anliegen umfassen das Zusammenleben in der Klasse und der Schule, die Organisation und Gestaltung des Lernens, die gemeinsame Planung von Aktivitäten und Anlässen und aktuelle Probleme und Konflikte.
- Es wird ein Beschlussprotokoll geführt und abgelegt. Die Beschlüsse sind für alle verbindlich; für deren Umsetzung übernehmen alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse die Verantwortung.
- Darüber hinaus wählt der Klassenrat jährlich eine/n Delegierte/n stellvertretende/n Delegierte/n als Vertretung der Klasse im Schulparlament.

Strukturelle Verankerung auf der Ebene Schule

Das Schulparlament gewährleistet die Schüler:innen-Partizipation auf Schulebene. Die Schülerinnen und Schüler werden zur Mitarbeit und Mitverantwortung motiviert und lernen demokratische Prozesse kennen. Durch ihr Mitwirken identifizieren sie sich vermehrt mit der Schule.

Organisation Schulparlament:

- Jede Klasse ist im Schulparlament mit einer bzw. einem Delegierten vertreten.
- Zu Beginn des Schuljahres werden jeweils die Delegierten gewählt. Eine Amtsperiode dauert jeweils bis zum Ende der Sekundarschulzeit.
- Die Anträge aus dem Klassenrat werden von der bzw. dem Klassendelegierten spätestens eine Woche vor der Sitzung den Delegierten abgegeben. Der Sitzungsablauf wird zusammen mit der Arbeitsgruppe Schulparlament besprochen. Im Anschluss wird die Traktandenliste den jeweiligen Klassendelegierten zugestellt.
- Das Schulparlament wird von der Arbeitsgruppe Schulparlament begleitet und unterstützt. Diese hat kein Stimmrecht.

- Jedes Klasse stellt eine Lehrperson als Kontaktperson für das Schulparlament zur Verfügung; jene Lehrpersonen haben jedoch keinen Sitz im Schulparlament.
- Entscheidungen werden nach dem demokratischen Grundprinzip der einfachen Mehrheit gefällt.
- Bei Bedarf werden Personen zu den Sitzungen durch die Delegierten eingeladen. An den Sitzungen werden die Anträge aus den Klassen besprochen und ggf. Projektskizzen (nach Bedarf in Arbeitsgruppen) ausgearbeitet.
- Es wird Protokoll geführt; dieses wird für alle Delegierten einsehbar abgelegt und von ihnen im Klassenzimmer aufgehängt.
- Allfällige Projektskizzen werden der Schulleitung zur Genehmigung vorgelegt, bevor sie durch die Delegierten zurück in die Klassenratssitzung zur Stellungnahme und nachfolgende Schulparlamentssitzung zur Diskussion und Abstimmung gebracht werden.
- Durch das Schulparlament angenommene Projekte werden der Schulleitung und/oder dem (Gesamt-)Konvent vorgelegt.
- Die Teilnahme an den im Jahresplan festgehaltenen Sitzungen ist verpflichtend.
- Die Mitarbeit im Schulparlament wird am Ende der Amtsperiode mit einem Zertifikat gewürdigt.

3. Aufgaben, Kompetenzen, Rechte und Pflichten des Schulparlaments

3.1. Aufgaben des Schulparlaments:

Die Aufgaben des Schulparlaments umfassen

- das Aufnehmen und das Besprechen von Themen und Anliegen aus den Klassen
- die Mitgestaltung von gesamtschulischen Anlässen
- das Einbringen von Ideen aus den Klassen zur Mitgestaltung des Schulhauses und dessen Kultur, Probleme aus dem Schulalltag aufgreifen, Abstimmungen planen, Ergebnisse präsentieren, etc.

3.2. Kompetenzen des Schulparlaments

Das Schulparlament darf und soll

- Vorschläge für die Organisation des Schulalltags an die Gesamtkonventleitung einreichen und damit die Schule aktiv mitgestalten
- Anträge an die Schulleitung oder an das Gesamtkonvent stellen
- Projekte und Anlässe vorschlagen, organisieren, durchführen und auswerten
- Über das Budget verfügen

Das Schulparlament darf und soll *nicht*:

- den Stundenplan gestalten
- den Lehrplan bestimmen
- Lehrpersonen wählen oder beurteilen
- Ferien oder Feiertage festlegen
- Reglemente, Schulordnung und Gesetze ändern
- über abwesende Personen sprechen (grundsätzlich)

3.3. Rechte und Pflichten der Mitglieder

Alle Mitglieder des Schulparlaments

- nehmen an den Sitzungen des Schulparlaments, ausserhalb der Unterrichtszeit, teil und arbeiten aktiv mit.
- vertreten die formulieren Interessen ihrer Klassen im Schulparlament
- Sind Ansprechpartner für alle SuS ihrer Klasse
- Sind bereit sich für Projekte und Anliegen der Schule einzusetzen
- Dürfen 1x jährlich einen finanzierten Ausflug während der Schulzeit machen (Anfang Juni)

4. Aufgaben der Lehr- und Fachpersonen

4.1. Schulsozialarbeit / Schulsozialpädagogik

Die Schulsozialarbeit und/oder Sozialpädagogik

- berät und unterstützt das Schulparlament und seine Mitglieder
- sind Ansprechpartner für das Lehrpersonen-Team und die Schulleitung in Bezug auf das Schulparlament und nimmt eine Vermittlerrolle ein
- vertreten eine neutrale Haltung gegenüber den Interessen des Parlaments

4.2. Kontaktlehrpersonen:

Die Kontaktlehrpersonen

- bilden jährlich die Arbeitsgruppe „Schulparlament / SchülerInVerantwortung“
- koordinieren jährlich die Wahl der Delegierten ihrer Klassen
- beraten und unterstützen die Delegierten ihrer Klassen
- planen die Einführungsphase des Parlaments zusammen mit den Delegierten
- vertreten eine neutrale Haltung gegenüber den Interessen des Parlaments.

- Sind Ansprechpartner für die SSA / Sozialpädagogik und die Schulleitung in Bezug auf das Schulparlament und nimmt eine Vermittlerrolle ein
- Lesen die Protokolle des Schulparlaments

Die Arbeitsgruppe Schulparlament macht zu Ablauf und Umsetzung Vorschläge und stellt entsprechende Dokumente bereit.

